

Allgemeine Frauenberatungsstelle für den RBK

Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt

Hauptstr. 155
51465 Bergisch Gladbach
www.frauenhelfenfrauen-gl.de

Tel: 02202 45 112 - Fax: 02202 24 25 11
Mail: frauenberatungsstelle-bgl@t-online.de
Online-Beratung: www.frauenberatungsstelle-online.de

2020 - Das Jahr der Allgemeinen Frauenberatungsstelle für den RBK kompakt: Wir blicken zurück

Guter Dinge und mit vielen Ideen sind wir in das Jahr 2020 gestartet. Im Januar stellten wir bei einer Lesung der ‚Aktion Neue Nachbarn‘ unsere Angebote vor. Im Februar fand eine Presseaktion in Kooperation mit der *Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt für den RBK* statt, in der wir den Flyer zur Anonymen Spurensicherung (ASS) vorstellten.

Ab März ist dann, wie überall, unsere komplette Planung wie ein Kartenhaus zusammengefallen. Zwei Sorgen trieben uns mit Beginn der Pandemie um: Erreichen uns Frauen, die unsere Unterstützung benötigen? Werden wir als „systemrelevant“ eingestuft, um unabhängig von der Krise unsere Angebote weiter vorhalten zu können, insbesondere die für von Gewalt betroffene Frauen?

Wir setzten auf Öffentlichkeitsarbeit und informierten auf unterschiedlichen Wegen über unsere Beratungsmöglichkeiten, damit uns Frauen erreichen konnten.

Mitte des Jahres wurden wir als systemrelevant eingestuft. Unser ‚Aufatmen‘ war wahrscheinlich überall zu hören!

Was war möglich während der Pandemie, wie geplant oder in veränderter Form? Und wie hat uns die Krise weitergebracht?

461 Frauen nahmen unser Beratungsangebot in Anspruch, davon 32 Fachkräfte und 25 Vertrauenspersonen. Gewalt war mit 48% der häufigste Beratungsanlass, darin enthalten sind 84% häusliche Gewalt.

An 7 Abenden, davon 3 in Burscheid, informierten sich Frauen über rechtliche Aspekte bei einer Trennung oder Scheidung.

Es fand eine Schulung zu „Häusliche Gewalt gegen Frauen“ für Hebammen statt.

In Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten von Stadt/Kreis, dem Jugendamt, der *Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt für den RBK*, dem *Arbeitskreis Essstörung* und der *Bono Direkthilfe e.V.* führten wir verschiedene Aktionen durch, u. a.:

Plakataktionen zu unserer Erreichbarkeit während der Pandemie und darüber hinaus, einen Filmabend zum Thema Essstörung sowie einen Aktionstag „Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ zum 25.11.2020.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beratungsanfragen 2020 um 12% gestiegen, was wir auf einen Anstieg von Problemen im häuslichen Bereich während der Pandemie zurückführen. Wir stellen fest, dass unsere Öffentlichkeitsarbeit Wirkung gezeigt hat. Telefon- und Onlineberatung waren bei uns auch bisher möglich, sodass wir beim ersten Lockdown unsere Beratungen weiter vorhalten konnten. Videokonferenzen, Homeoffice und natürlich auch Präsenzberatung unter Einhaltung von Hygieneregeln kamen dann zügig hinzu.

Dass eine gute Vernetzung hilfreich und wichtig ist, war uns zwar bewusst. Wie wichtig sie ist, hat uns die Pandemie gezeigt: Der Austausch mit den Kolleg*innen anderer Institutionen hat uns inspiriert, unterstützt, bestätigt und Sicherheit gegeben.

2020 war ein besonderes Jahr, ein Krisenjahr, in dem trotz allem Vieles möglich war! Ein Jahr, in dem wir herausgefordert wurden, umdenken mussten, unsere Flexibilität und unsere Resilienz zeigen konnten. All das ist uns gelungen. Wir haben diese Zeit in unserer Beratungsstelle sehr gut gemeistert und sind für zukünftige Krisen gut aufgestellt.

Auf dem Hintergrund dieser Erfahrungen schauen wir positiv ins frisch angebrochene Jahr und sind gespannt, wie wir unsere Planung für 2021, in dem sich zum 40. Mal der Internationale Tag ‚Keine Gewalt gegen Frauen‘ jährt, umsetzen können.